

Im ersten Satz (Allegro con brio = feurig bewegt) werden zwei Themen verarbeitet: ein trotzig pochendes und ein gesangsmäßig weiches. Das erste behält aber das Uebergewicht und bestimmt demnach den Charakter des Satzes. Ein Abbild titanischen Kampfes. Mit den Worten: „So pocht das Schicksal an die Pforte“ kennzeichnete Beethoven selbst die Art des ersten Themas.

Der zweite Satz (Andante con moto = gehend, beseelt) bringt mit der Ausspinnung einer gebetsartigen, warmen, innigen Gesangslinie ein zum ersten Satze stark kontrastierendes Bild. Ruhe und Besinnlichkeit. Neues Hoffen.

Der dritte Satz (Allegro = rasch) zeigt wieder gesteigertes Lebensgefühl. Der Humor, die heitere Weltanschauung, herrscht. Ein pochendes, dem Trozmotiv des ersten Satzes nicht unverwandtes Motiv wird durchgeführt. Später bringen die tiefsten Streichinstrumente ein neues, bärbeißig polterndes Thema, welches in fugierter Schreibweise nacheinander die anderen Instrumente übernehmen, sich dann aber ganz verliert, um dem äußerst geheimnisvoll wieder auftauchenden ersten Motiv Platz zu machen. Ein großangelegtes Crescendo (Zunahme der Tonstärke) leitet direkt in den

Schlußsatz (Allegro = rasch), der ein einziger großer Jubelgesang ist. Der Sieg über das Schicksal ist errungen. Ein Zitat des Hauptmotives aus dem dritten Satz ist nur als kurze Erinnerung an früheres Kämpfen zu deuten.

Dr. Kreiser.